

A close-up portrait of a young man with short brown hair and glasses, looking slightly to the left. He is wearing a white turtleneck sweater under a dark jacket. The background is a blurred blue sky.

# MILCH BÜECHLI

Zeitschrift  
für die  
falschsexuelle  
Jugend

**#14**

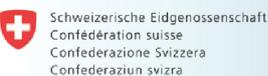
Dezember 2015

Solidaritätspreis 2 Fr.  
Im Abo 20 Fr. pro Jahr  
[mibuli.ch/abo](http://mibuli.ch/abo)

SCHLÜSSEL-  
ERLEBNIS

# WIR SUCHEN DICH DU KANNST schreiben, fotografieren ODER layouts? MACH MIT!

redaktion@mibuli.ch



Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
Bundesamt für Sozialversicherungen BSV

Mit freundlicher Unterstützung von

## MILCHBÜECHLI

Zeitschrift für die  
falschsexuelle Jugend  
www.mibuli.ch  
redaktion@mibuli.ch  
ISSN 2296-3251  
Heft Nr. 14  
Dezember 2015

## HERAUSGEBER

Verein queere Jugendplattform  
CH-8000 Zürich  
verein@mibuli.ch

**AUFLAGE**  
6'000

**DRUCK**  
AZ Print Aarau

**NÄCHSTE AUSGABE**  
März 2016

## MITARBEIT AN DIESER AUSGABE

Tobias Urech  
(Heftverantwortlichkeit)  
Laura Eigenmann, Anna Rosenwasser  
(Textverantwortlichkeit)

Lea Reutimann, Cora Leder  
(Fotos)

Claudio Näf, Alexis Ezra Schnyder  
(Illustrationen)

Marco Cristuzzi, Tschoëlle Käser,  
Jakob Lienhard  
(Layout)

Anna Rosenwasser,  
Tina B. Zimmermann  
(Lektorat)

Juri Fischer  
(Gruppen & Kalender)

Roman Heggli  
(Gesamtkoordination)

Ruben Ott, Kristina Schüpbach,  
Emma van den Bold  
(Verein)

Alexander Herren, Andrea Gross, Ewa  
Bender, Jovin Barrer, Kathrin Meng, Lou  
Meili, Max Kranich, Milena Pati, Tobias  
Kuhnert & alle Milchreisenden

## HIER ÜBERALL FINDEST DU DAS MILCHBÜECHLI

Mundgerecht Geschichtenbüro  
Bad Zurzach  
www.facebook.com/Geschichtenbuero

Kaufhaus Zum Glück  
Aarau  
www.kaufhauszumglueck.ch

Infoladen Rabia, Frauen-Café  
Winterthur

InTeam  
Basel  
www.inteam-basel.ch

## BUCHHANDLUNGEN

Arcados  
Schwule Literatur  
Basel  
www.arcados.ch  
queerbooks.ch  
by Buchhandlung Weyermann  
Bern

## BARS

Pride Bar  
Olten  
www.pridebar.ch  
UnvermeidBAR  
Baden  
www.palino.ch/unvermeidbar

## GEMEINSCHAFTSZENTREN

Loogarten  
Riesbach und Witikon  
www.gz-zh.ch

## AIDS-HILFE

Aids- und Sexualberatung  
St. Gallen  
www.ahsga.ch  
Checkpoint Zürich  
www.checkpoint-zh.ch  
Checkpoint Bern  
www.checkpoint-be.ch  
Checkpoint Basel  
www.checkpoint-bs.ch  
Aidshilfe beider Basel  
www.ahbb.ch

## JUGENDARBEIT

Jugendarbeit Hünenberg  
www.jah-zg.ch  
Jugendarbeit Lotten  
Rapperswil  
www.jugendarbeit-lotten.ch  
samowar  
Jugendberatung Bezirk Meilen  
www.samowar.ch/meilen

Jugendkulturhaus Flösserplatz  
Aarau  
www.floesserplatz.ch

mojuga AG  
www.mojuga.ch

Wohnheim Varnbüel  
St. Gallen  
www.varnuel.ch

Sozialpädagogische Wohngruppe Magellan  
Salmsach  
wg-magellan.ch

Jugendarbeit Affoltern am Albis  
vjf.ch

Jugendarbeit Fällanden  
vjaf.ch

Jugendhaus Biel-Benken  
jugibb.ch

Kantonsschule Zürcher Oberland Mediothek  
Wetzikon  
kzo.ch

Offene Jugendarbeit Zürich  
oja.ch

Offene Kinder- und Jugendarbeit  
Gstaad  
jugasaanen.ch  
okajZürich  
okaj.ch

OKJA Stäfa  
okja-staefa.ch

## SCHULEN

Gymnasium Hofwil, Bibliothek  
Münchenbuchsee  
www.gymhofwil.ch

Bezirksschulen Küsnacht  
Schulsozialarbeit  
Küsnacht am Rigi  
www.bskuessnacht.ch

Aemtler B  
Zürich  
stadt-zuerich.ch/schulen

Gymnasium Biel-Seeland  
gymbiel-seeland.ch

Kreisschule Unteres Fricktal  
Schulbibliothek Engerfeld  
kuf.ch

Schulhaus Buchlern, Schulsozialarbeit  
Zürich  
stadt-zuerich.ch/schulen

Schulsozialarbeit Willisau  
schule-willisau.ch

.....  
Noch nicht hier aufgeführt? Werde unser\_e  
Freund\_in via [mibuli.ch/freund\\_innen](http://mibuli.ch/freund_innen)

## EDITORIAL

---

Schlüsselmomente: Wir alle haben schon einmal so einen Augenblick erlebt, in dem eine reale oder imaginäre Türe aufgeschlossen, nein aufgestossen wurde, in dem uns neue Möglichkeiten eröffnet wurden, wir plötzlich eine ganz neue Perspektive entdeckt haben, neue Freundschaften knüpfen konnten oder uns ein Stein vom Herzen fiel. Für diese Ausgabe haben unsere Schreiberlinge solche Momente gesammelt: Ihr findet Geschichten und Berichte über eine besonders intime Form von Protest, Sex als Beruf, das Coming-Out von Normalos und Promis und über zwei ganz besondere mittelalterliche Könige.

Ein spezieller Milchbüchli-Schlüsselmoment in diesem Jahr war die wundertolle Milchreise im September. Doch wir wollen hier nicht allzu viele Worte darüber verlieren, denn schon auf den nächsten Seiten findet ihr den hochoffiziellen Bericht. Dazu müsst ihr nur diese Seite drehen – wie einen Schlüssel im Schloss!

Auf viele eröffnende Momente,  
eure Redaktion



# MILCHREISE



## Milena, 26

### **Schlafmangelfaktor**

In der ersten Nacht kam ich noch zu genügend Schlaf, aber in der zweiten Nacht gab es kaum nennenswerte Erholung.

### **Flaschenspielspektakel**

Ich musste twerken.

### **Drag-Highlights**

Mona Gamie!

### **Meine Mitreisenden waren...**

...einfach zauberhaft und glitzerig.

### **Diese Workshop-Info ist mir geblieben**

„Mein Schatzkästli“ und dass in mir selbst schon ganz viele Ideen für Artikel schlummern!

### **Was auf meinem Schiffli stand**

Ich habe mir mehr Respekt und Akzeptanz gewünscht und weitere tolle Milchreisen.



## Tobi, 21

### **Workshop-Moment**

Als beim Zukunftsworkshop all die tollen Menschen wunderbare Ideen hatten, wie wir das Milchbüchli noch schöner machen können.

### **Meine Mitreisenden**

Auf der Milchreise gab's viele Milchbärte, lebensechte

Glitzerfeen und fliegende Einhörner, gewürzt mit noch mehr Regenbögen.

### **Schlüsselmoment**

Am ersten Abend ergab es sich, dass wir uns in einem Raum die Tele-Arena von 1978 anschauten. Es war wie ein richtiges Public Viewing, bei dem die Menschen im Raum bei einer starken Aussage applaudierten oder bei einem homophoben Kommentar buhten.

Dieser Enthusiasmus, dieses Mitfiebern machten mir Hoffnung. Hoffnung, dass wir gemeinsam immer noch etwas erreichen können, dass wir immer noch für etwas kämpfen müssen und vor allem können!

## Kathrin, 23

### **Anfang und Ende**

Die Milchreise. Der reinste Glitzertraum eines utopisch schönen Miteinanders. Nach kurzer Aufwärm- und Loslasszeit konnten wir uns mit viel Raum und Nähe, tobend gelassen, liebevoll verstehen lernen. Der Abschied fiel so schwer wie meine Augenlider wogen nach Nächten, die wiederum wie ein Wimpernschlag verflogen, und doch schreite ich leichten Herzens und mit frisch gefülltem Regenbogenfarbtopf und gehobenem Pinsel der grauen Alltagswelt entgegen.

### **Sonntagmorgen**

Noch nie wurde ich so grossartig geweckt wie am letzten Milchreise-Morgen. Kaum jemensch schlief und kaum jemensch fand sein\_ihr eigenes Bett. Als gefühlt mitten in der Nacht der Morgen eintraf, tanzte Flo zu Freddie Mercury in Pailletten-Hotpants und Federboa durch die Zimmer und sprach uns aus dem Herzen mit «Weeee are the champions!» (So leicht war Aufstehn noch nie.)



## Ewa, 17

Bei der Milchreise fühlt mensch sich in kürzester Zeit so, als kenne mensch all die Leute schon ewig! Mensch muss keine Angst haben, nicht akzeptiert zu werden.

Obwohl ich todmüde war den ganzen Tag lang, tanzte ich um 5 Uhr morgens noch zu Queen, weil ich all die wunderschönen Menschen einfach nicht verabschieden wollte.

All diese Begriffe rund um die Sexualität werden von verschiedenen Menschen sehr unterschiedlich definiert. Es ist schön zu erfahren, was gewisse Dinge für andere bedeuten.





**Anna, 25**

### **Meine Mitreisenden**

Wenn vor dem Umarmen, Kuschneln und Küssen höflich gefragt wird, ob mensch darf, dann befindest du dich an der Milchreise.

### **Workshop-Moment**

Die Queer History am Sonntagvormittag war der ideale

Programmpunkt nach zwei durchgeführten Nächten unter Falschsexuellen: Flo zeigte uns, mit welcher Kraft und Kreativität die LGBT\*-Community seit Jahrzehnten für unsere Rechte kämpften. Besonders geblieben ist mir das Bild einer nationalen Demo in Bern anno 1983: Damals haben die Demonstrierenden in einer symbolischen Aktion die traditionelle Familie in einem Sarg im Vierwaldstättersee versenkt. Starke Aktion!

### **Flaschenspielspektakel**

Am Flaschenspielabend selbst habe ich bloss ein paar Minuten verbracht (wenngleich diese auch glorreich waren). Das Beste an diesem Spielchen aber waren definitiv die Gespräche am folgenden Morgen. Während ich mein Müesli ass, konnte ich meinen Freund\_innen zuhören bei Erzählungen darüber, dass beim Flaschenspiel mehrere Personen gleichzeitig einem Mitmenschen die Nippel lecken «mussten» – und das wurde beim Frühstück vergnügt mit «sehr verbindend» bezeichnet.

### **Musik-Highlight**

An der spontanen Disco im Foyer hatte jemensch die Idee, einfach Taylor Swifts neuestes Album laufen zu lassen. Ich hab noch nie derart viele Menschen Taylors Musik auswendig mitsingen sehen. Ich hatte da meinen kleinen Fangirl-Moment – für Taytay genauso wie für meine Milchbüchli-Mitmenschen.

### **Drag-Highlight**

Jedes Mal, wenn ein frisch erstandener Drag-Mensch den Raum betrat, hielt ich für einen Moment den Atem an und hauchte dann ein Kompliment in Richtung

des entsprechenden Wunderwesens. Ich glaube, meine sexuelle Orientierung ist «Milchbüchli-Menschen in Drag».

### **Schlüsselmoment**

Eine Singstar-Edition voller Disney-Songs! Jovin und ich kriegten uns kaum mehr ein. Während andere noch Achtzigerhits nachsangen, trällerten wir vorfreudig unsere Prinzessinnenhymnen, eifrig die englische und deutsche Tracklist durchleidend. «A Whole New World» sollte es sein, wurden wir uns einig. Freudig griffen wir zu unseren Mikrofonen, nahmen Luft und... waren beide überfordert. Jovins Aladin-Teil war viel zu tief, und meine Stimme zerbrach ob der hohen Töne Jasmins. So gaben wir unser Bestes einen halben Song lang, was unbefriedigend und unbequem war – um dann von einer Sekunde zur anderen zu realisieren, dass wir ja einfach das Mikrofon und somit die (Geschlechter-)Rollen tauschen können. Plötzlich ging das Singen ganz leicht: Ich war ein überzeugender, glücklicher Aladin, und Jovin eine hinreissende und ganz und gar authentische Jasmin. Es war ein symbolischer Schlüsselmoment für mich – «A Whole New World» sozusagen. Höhö.

**Jovin, 19**

### **Schlüsselmoment**

Ich habe zum ersten Mal ein Einhorn gesehen, das Conchita Wurst schminkt.



# EINDRÜCKE

# SEX kann ARBEIT sein

SEX GEGEN BEZAHLUNG  
IST UMSTRITTEN –  
NICHT ZULETZT, WEIL  
MENSCHENRECHTE  
VERLETZT WERDEN  
KÖNNEN.

Sexarbeit ist ein Thema, das heftige Diskussionen auslöst. Häufig sind die Meinungen festgefahren: Einige wollen Sexarbeit ganz verbieten, andere wollen nur die Freier bestrafen. Die einen sagen, es soll keine Gesetze dazu geben, die anderen möchten klare Regeln. Nochmals andere finden, Sexarbeit sei eine Arbeit wie jede andere Arbeit auch. Die Menschenrechtsorganisation Amnesty International hat zu diesem Thema ein Positionspapier verfasst – nicht, um ebenfalls Stellung auf einer Seite zu beziehen, sondern um in dieser manchmal hitzigen Diskussion die Menschenrechte in den Vordergrund zu stellen. Um die steht es nämlich nicht gut im Bereich der Sexarbeit.

*Zuerst einmal: Warum benutzen wir das Wort „Sexarbeit“ und sagen nicht einfach „Prostitution“?*

Prostitution heisst wörtlich übersetzt „zur Schau stellen“ oder „bloss stellen“. Damit wird von oben herab auf den die Sexarbeiter\_in geschaut und über ihn\_sie gesprochen; er\_sie wird damit zum Objekt. Der Begriff ist für viele Menschen sehr negativ belegt. Sexarbeit hingegen bezeichnet die Tätigkeit besser: Es ist eine Arbeit, weil eine Dienstleistung (Sex) gegen Bezahlung getauscht wird.

*Was läuft falsch bei den Menschenrechten in der Sexarbeit?*

Sexarbeiter\_innen sind eine besonders verletzbare Gruppe, was die Menschenrechte angeht. Sie erleiden häufig körperliche und psychische Gewalt, werden willkürlich verhaftet, erpresst und schikaniert. Einige müssen medizinische Zwangsuntersuchungen über sich ergehen lassen wie beispielsweise HIV-Tests. Oft werden ihnen grundlegende soziale Rechte verweigert: Sie haben beispielsweise keinen Zugang zu Gesundheitsversorgung oder zu Wohnraum.

*Gibt es denn keine Gesetze, die Sexarbeiter\_innen schützen?*

Selten. In Europa wird Sexarbeit zwar in vielen Staaten toleriert, aber Sexarbeiter\_innen können sich häufig nicht dagegen wehren, wenn ihre Kund\_innen den vereinbarten Preis nicht bezahlen – weil es keine „normale“ Arbeit sei. Wenn ausländische Sexarbeiter\_innen Missbrauch oder Gewalt bei der Polizei anzeigen und illegal im Land sind, können sie ausgeschafft werden. Viele Gesetze in nordischen Ländern sagen zwar, dass sie Sexarbeiter\_innen schützen, aber sie tun dies meist nicht. In einigen Ländern Europas und der Welt ist Sexarbeit sogar grundsätzlich verboten und Sexarbeiter\_innen machen sich mit der Tätigkeit strafbar.

*Wie können diese Probleme bekämpft werden?*

Es liegt bei den Staaten, die Sexarbeiter\_innen wirklich zu schützen und ihre Menschenrechte zu garantieren. Sie müssen Zugang zu Gesundheits- und Sozialdienstleistungen haben. Menschenhandel und die Ausbeutung von Minderjährigen sollen konsequenter und härter bekämpft werden. Ebenso Gewalt, Erpressung und andere Übergriffe gegen Sexarbeiter\_innen.



**TOBIAS KUHNERT**  
24, Sozialarbeiter/Sozialpädagoge  
aus Winterthur  
tobias.kuhnert@bluewin.ch



**ANNA ROSENWASSER**  
25, Journalistin aus Winterthur  
a.rosenwasser@gmx.ch



## AMNESTY INTERNATIONAL

*ist eine weltweite Organisation von Menschen, die sich für die Menschenrechte einsetzen – gleichermassen für alle. Queeramnesty Schweiz ist eine der weltweit rund 40 Arbeitsgruppen, die sich innerhalb von Amnesty International speziell zu Fragen und Aktionen im Bereich Menschenrechte, sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität einsetzen.*

Mehr Infos: [www.qai.ch](http://www.qai.ch)

Indem die Rechte aller Menschen durch die Staaten gestärkt werden, können diese verhindern, dass Leute in die Sexarbeit gedrängt werden, ohne eine andere Wahl zu haben. Sexarbeit soll eine Entscheidung sein wie andere Berufe auch.

### *Amnesty International fordert die Entkriminalisierung von Sexarbeit. Was bedeutet das?*

Das heisst, dass Sexarbeit nicht strafbar sein soll. Keine sexuellen Beziehungen unter Erwachsenen, denen alle Beteiligten zugestimmt haben, sollen strafrechtlich verfolgt werden, auch nicht solche gegen Bezahlung. Aktivitäten, die mit Sexarbeit verbunden sind, sollen ebenfalls nicht strafbar sein. Das wären zum Beispiel Vermittlung von Sexarbeiter\_innen an Kund\_innen, Zuhälterei, Wohnungsvermittlung an Sexarbeiter\_innen oder die Unterstützung und Beratung von Sexarbeiter\_innen in sozialen Fragen. Denn wenn es verboten ist, Sexarbeiter\_innen eine Wohnung zu vermieten, sie zu beraten und HIV-Prävention zu betreiben, verletzt dies ihre grundlegenden Menschenrechte, macht sie abhängig und führt zu den oben erwähnten Missständen.

### *Ist eine Entkriminalisierung also dasselbe wie eine Legalisierung?*

Nein. Bei einer Legalisierung würden neue Gesetze lanciert, um Sexarbeit zu regulieren (wie beispielsweise in Deutschland). Diese können dann erneut diskriminierend und menschenrechtsverletzend wirken. Amnesty verlangt in seinem Positionspapier, dass problematische alte Regelungen abgeschafft oder verbessert werden.

### *Wie entsteht ein solches Positionspapier?*

Mitarbeiter\_innen von Amnesty International haben über zwei Jahre hinweg Hunderte Gespräche mit Sexarbeiter\_innen, Verbänden und Organisationen, die sich mit dem Thema befassen, geführt. Sie haben Fallstudien in verschiedenen Ländern gemacht und die Amnesty-International-Sektionen befragt.

### *Unterstützen diese Positionen nicht Freier und Zuhälter und fördern den Menschenhandel?*

Nein, im Zentrum stehen die Menschenrechte der Sexarbeiter\_innen. Amnesty kritisiert die Rahmenbedingungen und Gesetze vieler Staaten, die Sexarbeit kriminalisieren und so die Menschenrechte von Sexarbeiter\_innen einschränken. Menschenhandel,

Gewalt, Missbrauch, Ausbeutung und Sex mit Minderjährigen müssen unbedingt kriminalisiert bleiben und es muss sogar noch stärker dagegen vorgegangen werden! Mit einvernehmlichem Sex gegen Bezahlung hat das aber nichts zu tun. Wenn Sexarbeit keine Straftat mehr ist und die Sexarbeiter\_innen vom Gesetz geschützt werden, trauen sie sich auch, Missbrauch, Menschenhandel und Übergriffe zu melden und gemeinsam für ihre Rechte zu kämpfen.

### *Was hat das mit LGBTIQ\* zu tun?*

Patriarchale und (hetero-)sexistische Geschlechternormen machen Sexarbeit überhaupt erst zu einem Bereich, in dem viel Ungerechtigkeit geschieht und in dem die Sexarbeiter\_innen teilweise Unterdrückung und Ausbeutung erleben müssen. Die Stärkung der Rechte von Sexarbeiter\_innen bedeutet, dass sie ein bisschen mehr Macht bekommen. Damit werden schädliche Geschlechternormen geschwächt, was auch in unserem falschsexuellen Interesse ist. Und schliesslich gibt es auch LGBTIQ\*-Sexarbeiter\_innen, die von mehr Rechten profitieren würden!—

# AUF HASS MIT LIEBE ANTWORTEN

**Falschsexuelle knutschen  
miteinander rum – und  
das ist dann eine Demo?  
Genau. Sie heisst **Kiss-In**.**



Dass die katholische Kirche nicht immer der grösste Fan unserer queeren Welt ist, sollte bekannt sein. Aber was sich Vitus Huonder diesen Sommer leistete, liess ein paar Bündner\_innen rot werden vor Wut. An einem Kongress zitierte der Bischof von Chur eine Bibelstelle, in welcher Homosexuellen die Todesstrafe droht, und betonte dies als ausreichende Positionierung der Kirche gegenüber der Homosexualität. Für uns war klar, wenn ein Bischof einer Art von Liebe mit so viel Hass begegnet, wollen wir nicht genauso verbittert zurückgiften, sondern ihm zeigen, wie schön diese Liebe doch ist.

Und wie könnte man das besser machen als mit einem Kiss-In. Ein Kiss-In ist im Prinzip eine Art Kuss-Flashmob. Mensch stellt sich

Nach der „Generalprobe“ am Churer Bahnhof, bei welcher wir auf ein Zeichen hin gleichzeitig begannen, uns für gut fünf Minuten schweigend zu küssen, liefen wir gemeinsam durch Chur und machten erst wieder beim Bischofssitz von Vitus Huonder halt. Und siehe da, mensch guckte sogar aus dem Fenster und nahm die gut 20 küssenden Menschen mit einem Lächeln, aber einem Kopfschütteln wahr. Er konnte vermutlich nicht anders, weil wir ihn mit lautem „Gay’s OK“ ans Fenster lockten. Das wohl Schönste an dieser Art von Aktion ist, neben der Tatsache, dass man die Liebe quasi greifen kann, dass sich niemand angegriffen fühlt und viele Passant\_innen äusserst positiv darauf reagieren und wahrscheinlich am liebsten mitgemacht hätten.

Kiss-Ins sind noch nicht so

hin, wählt ein oder mehrere Mit-Personen und knutscht drauflos. Natürlich konnte mensch, falls er\_sie nicht küssen wollte, sich stattdessen eine Regenbogenfahne umwerfen oder ein Spruchbanner in die Höhe strecken. Dafür mobilisierten wir Leute aus verschiedenen Gruppen und waren überrascht von der Vielfalt, die sich an unserem Treffpunkt sammelte. Das Ganze war sehr entspannt und hat allen Beteiligten Spass gemacht.

verbreitet (sie haben noch nichtmal einen Wikipedia-Eintrag). Sie wurden bisher vor allem dann veranstaltet, wenn es um Falschsexualität und deren Gegner\_innen geht. Zum Beispiel letzten Winter in den Basler Trämli, nachdem dort sechs Plakate vom falschsexuellen Treff Anyway offiziell entfernt wurde. Da versammelten sich rund 100 queere Menschen im Tram und knutschten drei Haltestellen lang.

Kiss-Ins sind eine denkbar friedliche Art von Protest – und haben den Vorteil, dass Medien (noch) darauf anspringen. Natürlich ist die Voraussetzung, dass die Kiss-In-Teilnehmenden keine Probleme haben, in der Öffentlichkeit abgebildet zu werden.

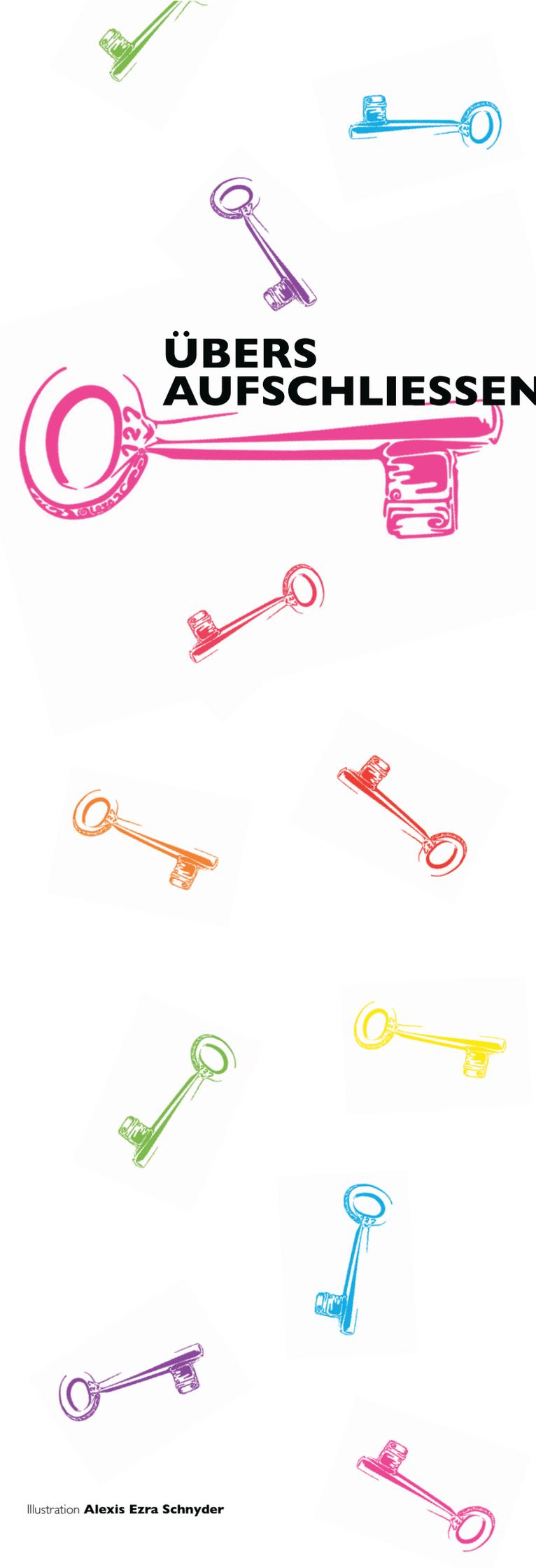
Eine Meinungsäusserung mehrerer Menschen in der Öffentlichkeit: Kiss-Ins sind eigentlich eine Form von Demonstration. Genau genommen gehören sie zur Kategorie «Gewaltfreie Aktion» (auf Englisch: nonviolent action). Der Schriftsteller Aldous Huxley hat das im Jahr 1937 mal schön beschrieben:

«Gewaltloser Widerstand bedeutet nicht Nichtstun. Er bedeutet, die ungeheure Kraftanstrengung zu unternehmen, die nötig ist, um das Böse mit dem Guten zu besiegen.»

Genau diese Art von Protest will das Kiss-In sein: Schaut her, wie wunderschön falschsexuell wir sind! Uns gibt es, und wir bleiben. Darauf gleich nochmals einen Kuss. —

.....  
**EWA BENDER**  
17, Schülerin aus Bonaduz  
ewa.bender25@gmail.com

**ANNA ROSENWASSER**  
25, Journalistin aus Winterthur  
a.rosenwasser@gmx.ch



# ÜBERS AUFSCHLIESSEN

**JOV\_IN**  
19, aus Olten  
Studierender (und Soldat\*)  
jovinbarrer@me.com



Wie schön es doch ist, wenn die Kraft, die wir aus der Drehung unseres Handgelenkes schöpfen, grösser ist, als der Widerstand des Mechanismus, der sich uns entgegensezt. Der Schlüssel passt, die Tür ist entriegelt und wir können in einen anderen Raum treten. Der Schlüssel ist ein Machtinstrument; und genau diese Macht, das Vermögen, das Verriegelte zu entriegeln, einen uns verschlossen Raum zu erschliessen, ist das Schöne am Aufschliessen.

Aufschliessen oder aufgeschlossen werden? Ist das Schlüsselerlebnis ein aktiv/passiv-Vorgang? Unterliegen auch die prägendsten Momente in unserer Entwicklung den binären Strukturen der abendländischen Gesellschaft? – In dieser Vorstellung lassen sich schreckliche Metaphern formulieren; das Schlüssel/Schloss-Gleichnis beispielsweise, das das Sexualverhalten von Männern und Frauen in der Heteronormativität verbildlichen soll: Ein Schlüssel, der fähig ist, jegliche Schlösser zu entriegeln, ein sogenannter Passepartout, ist erstaunenswert. Das Schloss hingegen, welches sich von einer Vielzahl verschiedener Schlüssel öffnen lässt, hat in keiner Hinsicht Bewunderung verdient – Schlüsselplayer und Schlösschenschlampe.

**Bist du von dieser Anschauung angewidert oder irritiert? So gratuliere ich, du hältst das passende Heft in den Händen.**

Ein langfristiges Denken im Zweier-System produziert Anschauungen, Werte und Denkweisen, die wie das Schlüssel/Schloss-Gleichnis nicht zu rechtfertigen sind. Die Zweiteilung beschliesst die Möglichkeiten unserer Entfaltung, setzt ihr Grenzen und verschliesst durch ihre systematische Tabuisierung unser Bedürfnis nach Ausdruck und Identitätsfindung, nach hemmungslosem Experimentieren und ungeniertem Austausch.

Da hocken wir nun in den um uns künstlich errichteten Mauern und blicken durchs Schlüsselloch, um den Raum dahinter zu sehen, den Raum, der uns zu glauben gibt, nicht zugehörig zu sein. Das Schloss, in dessen kleine Öffnung wir unser Auge drücken, ist mit einem Mechanismus versehen, der mit keinem vorgefertigten Schlüssel zu überwäligen ist. Die schöne Macht des Aufschliessens liegt in keinem materialistischen Werkzeug versammelt. Wir bemächtigen uns selbst, wir nehmen Einfluss auf die Wände, Türen, Vorhänge und Schlösser, die uns aus- oder einsperren. Unsere Schlüsselmomente sind eigentlich Schlüsselprozesse. Sie bestehen aus dem ständigen Anecken an die Barrieren, die Richtig von Falsch zu trennen versuchen. Unser grosser Vorteil liegt darin, dass diese Schranken geistiger Art und somit unsichtbar sind. Diese Transparenz ist unser Schlüssel, sie lässt uns und unser „Falsch-Sein“ sichtbar werden. Indem wir konfrontieren und unsere Schönheit – unsere Falschästhetik – manifestieren. Wir öffnen die Welt und machen sie zugänglich für neue Denkmuster.

**Wir schliessen auf.**

# Falschsexuelles Freundschaftsbuch MILCHREISE-EDITION

ZUSAMMENGETRAGEN VON  
ANDREA GROSS  
25, Modedesignerin  
dorea-chan@gmx.ch

NAME & ALTER?

Miriam, 18

BEVORZUGTES PRONOMEN?

Sie

DRAG KING/QUEEN NAME?

-

KÜNSTLICHE WIMPERN ODER  
KÜNSTLICHER BART?

Bart - ich experimentiere gerne  
mit meinem Aussehen

PEINLICHSTE KOMISCHSTE  
GOOGLE-EINGABE?

Hello-Kitty-Kleidung für Erwachsene

BESONDERS STOLZ AUF  
WELCHES KÖRPERTEIL?

Lippen

ERSTER KUSS:  
WANN?

14

MIT WEM?

Klassenkollege

WIESO?

Um den ersten Kuss hinter mich zu bringen

KLEINES ODER GROSSES  
LÖFFELCHEN?

Schlafe gerne allein

LIEBLINGSUNTERHOSE?  
UND WARUM?

Normale schwarze

MUTIGSTE TAT?

In der Herrenabteilung  
Unterwäsche gekauft

ZUTREFFENDES KLISCHEE?

Kurze Haare = falschsexuell

EIGENE VORURTEILE?

Männer spielen besser Fussball

WELCHES KLEIDUNGSSTÜCK TRAUST  
WILLST DU DICH NICHT ANZUZIEHEN?

Bikini

LIEBLINGSHASHTAG?

-

WUNSCHSONG FÜR DIE  
NÄCHSTE MOLKE?

Lieber in meinem Zimmer:  
Emeli Sandé - Read All About It

NAME & ALTER?

Ändu, 23

BEVORZUGTES PRONOMEN?

Er

DRAG KING/QUEEN NAME?

Bitch the Flame

KÜNSTLICHE WIMPERN ODER  
KÜNSTLICHER BART?

Künstlicher Bart

PEINLICHSTE GOOGLE-EINGABE?

Bill von Tokio Hotel: männlich oder weiblich?

BESONDERS STOLZ AUF  
WELCHES KÖRPERTEIL?

Rechtes Ohrfläppchen (ohne Loch)

ERSTER KUSS:  
WANN?

12

MIT WEM?

Sarah

WIESO?

♥

KLEINES ODER GROSSES  
LÖFFELCHEN?

Gross, natürlich

LIEBLINGSUNTERHOSE?  
UND WARUM?

Eine regebogenfarbene aus  
Amsterdam - mit Cannabisblatt

MUTIGSTE TAT?

Reise allein von Helsinki nach  
Paris mit Interrail

ZUTREFFENDES KLISCHEE?

Gehe gerne mit Frauen\* shoppen

EIGENE VORURTEILE?

Solarium-gebrannte Menschen

WELCHES KLEIDUNGSSTÜCK TRAUST  
DU DICH NICHT ANZUZIEHEN?

Echtpelz, Lederjacken

LIEBLINGSHASHTAG?

#IchbrauchekeineHashtages

WUNSCHSONG FÜR DIE  
NÄCHSTE MOLKE?

Selbstkomponiert & getexteter  
Song "Wott nid liebe"



NAME & ALTER?

Muu Dela, 22

BEVORZUGTES PRONOMEN?

Mir

DRAG KING/QUEEN NAME?

Ori Gami

KÜNSTLICHE WIMPERN ODER  
KÜNSTLICHER BART?

Bart

PEINLICHSTE GOOGLE-EINGABE?

Wie sieht die Farbe Blau aus?

BESONDERS STOLZ AUF  
WELCHES KÖRPERTEIL?

Ellenbogen

ERSTER KUSS:  
WANN?

Nie

MIT WEM?

Allen

WIESO?

Wieso nicht?

KLEINES ODER GROSSES  
LÖFFELCHEN?

Kommt drauf an

LIEBLINGSUNTERHOSE?  
UND WARUM?

Essbarer Tanga

MUTIGSTE TAT?

Fingernagel ausreissen (to survive)

ZUTREFFENDES KLISCHEE?

Alle

EIGENE VORURTEILE?

Muskeln = dumm

WELCHES KLEIDUNGSSTÜCK TRAUST  
DU DICH NICHT ANZUZIEHEN?

Trainerhose

LIEBLINGSHASHTAG?

#Imahnüm

WUNSCHSONG FÜR DIE  
NÄCHSTE MOLKE?

I will survive (alle Versionen)



ICH SAGS UNGERN, MEINE LIEBEN, ABER DAS JAHR IST SCHON WIEDER RUM. HUI, WAS WIR ALLES GETAN HABEN 2015! UNSERE HÜBSCHEN TUNTIGEN ÄRSCHEN GESCHWUNGEN IM HEAVEN-CLUB, MIT FRÜCHTETEES BIS LAGERBIER ANGESTOSSEN IN DER MILCHBAR. LIEBESGESCHICHTEN AUF FACEBOOK GETEILT, NEUE IKONEN AUF TWITTER GEFOLGT UND OUTINGS VIA YOUTUBE GEGUCKT. WIR LIESSEN KUNTERBUNTE FAHNEN WEHEN AN DEN PRIDES UND ZELEBRIERTEN JAHRESUNABHÄNGIG FRÜHLINGSGEFÜHLE. WIR TRAVTEN UNS, UNS ZU OUTEN, UND ERKLÄRTEN UNSEREN FREUND\_INNEN UND FEIND\_INNEN UNZÄHLIGE MALE, DASS GESCHLECHTSTEILE NICHTS MIT DEM GESCHLECHT ZU TUN HABEN MÜSSEN UND PANJEXUELLE NICHT AUF PFANNEN STEHEN. WIR WAREN MUTIG. WIR WAREN UNSICHER. WIR WAREN SCHLAU UND WIR WAREN FALSCH - UND STOLZ DARAUFG.



NUR IST DAS NICHT IMMER EASY. WISSEN WIR JA, WAS WIR ABER MANCHMAL VERGESSEN, IST DER TRICK, DER UNS WEITERMACHEN LÄSST: UNSERE TRÄUME! ES SIND UNSERE UTOPIEN, DIE UNS ANTREIBEN. IDEALE, MAL VON MENSCH ZU MENSCH VERSCHIEDEN, MAL ALLEN GEMEINSAM. << REMEMBER WHY YOU STARTED >>, WIE ES SO SCHÖN HEISST, DIESEN TRICK HABEN WIR UNS AUCH AN DER MILCHREISE ZU HERZEN GENOMMEN UND UTOPIISCHE SCHIFFCHEN GEBASTELT. DIE HELFEN WUNDERBAR, SICH DARAN ZU ERINNERN, FÜR WELCHE IDEALE MENSCH EIGENTLICH KÄMPFT. GEHT GANZ EINFACH UND IST LEICHT NACHZUMACHEN:

1. NIMM DIR EIN BLATT PAPIER - GERN AUCH BUNT - UND EINEN STIFT.



3. FALTE DIR, EVENTUELL MIT HILFE EINER ANLEITUNG, EIN SCHIFFLI AUS DEM PAPIER, DIE SEITE MIT DEN WÜNSCHEN IDEALERWEISE GEGEN INNEN. VERGISS DABEI DEN GLITZER NICHT!



TEXT  
ANNA ROSENWASSER  
25, Winterthur  
ILLUSTRATION  
CLAUDIO NÄF  
22, Luzern

2. SCHREIB DEINE UTOPIEN NIEDER. ES IST EGAL, OB DAS ZIEL IN SICHTWEITE IST ODER NICHT. SCHREIB EINFACH WILD AUF, WAS DU WÜNSCHT: QUEERE ALTERSHEIME? MEHR DRAG NIGHTS? BESSERE REPRÄSENTATION VON FALSCHSEXUELLEN IN SERIEN?



4. BEGIB DICH AN EINEN SEE, FLUSS, BACH. SETZ DEIN SCHIFFLI SORGFÄLTIG AUF'S WASSER. SCHAU DEINEN WÜNSCHEN ZU, WIE SIE SICH AUF DEN WEG MACHEN.



WIR HABEN'S UNS  
NICHT AUSGESUCHT,  
WIR HATTEN  
EINFACH GLÜCK.

[fb.com/imibulli](https://fb.com/imibulli)

Schneide diese Seite heraus,  
um Dir ein Wunsch-Schiffchen  
zu folten. Anleitung auf der  
vorangehenden Seite!



# JUGENDGRUPPEN & STUDITREFFS

mibuli.ch/treffs



## BASEL

### anyway

Bist du jung, ungeoutet, geoutet, schwul, lesbisch, bisexuell, asexuell oder transsexuell? Dann bist du bei anyway an der richtigen Adresse. Komm vorbei und lerne nette neue Leute kennen.

**Jeden zweiten Donnerstag um 20.00 Uhr im Jugendhaus Neubad**

[www.anyway-basel.ch](http://www.anyway-basel.ch)

### QUB

Die Studentengruppe Queer University Basel ist ein Treffpunkt für alle queeren Studierenden und Mitarbeitenden der Uni. Während dem Semester treffen wir uns zu einem gemütlichen Abendessen, zu Film- und Spielabenden, zu Gesprächsrunden in alternierenden Locations oder auch zu spezielleren Events wie beispielsweise einer Zoo-führung zum Thema Homosexualität im Tierreich.

**Während dem Semester: jede zweite Woche. Ausserhalb des Semesters: spontane Events.**

[facebook.com/qubasel](https://facebook.com/qubasel)  
[www.queerunibasel.ch](http://www.queerunibasel.ch)

### FG Gender Studies

Wir wollen ausserhalb des universitären Alltags queere und feministische Gespräche führen und gemeinsam Gedanken spinnen. Aus der FG entstehen daher jeden letzten Donnerstag im Monat während der Vorlesungszeit im Café Hammer Stammtische zu unterschiedlichsten Themen. Mit einem kritischen Blick aber auch augenzwinkernd stellen wir dabei ständig den Status Quo infrage. Weil wir (noch) nicht in einer gleichberechtigten Gesellschaft leben und es noch viel zu diskutieren und zu verbessern gibt.

**Stammtisch jeden letzten Donnerstag im Monat während der Vorlesungszeit im Café Hammer (keine Treffs in den Semesterferien)**

[genderstudies.unibas.ch/studium/](http://genderstudies.unibas.ch/studium/)  
[fg-gender-studies](http://fg-gender-studies)

## BERN

### comingInn

comingInn ist eine Jugendgruppe für schwule und bisexuelle Jungs bis 27 Jahre. Es treffen sich regelmässig rund 20 Besucher um gemeinsam ein paar schöne Stunden zu verbringen, Spass zu haben, sich zu verlieben etc. Bei der comingInn sind alle schwulen und bisexuellen Jungs willkommen, die gerne andere junge Männer kennen lernen möchten und Freude am gemütlichen, ungezwungenen Zusammensein haben.

**Jeden zweiten Montag um 19.30 Uhr in der Villa Stucki**

[www.cominginn.ch](http://www.cominginn.ch)

### Queer Students

Bei Queer Students sind Studierende jeder Art, die mitten im Leben stehen willkommen. Wir organisieren verschiedene Aktivitäten, zum Beispiel ein gemeinsam zubereitetes Abendessen, Kinobesuche oder auch einfach nur ein Feierabendbier (-weisswein, -gazosa und so weiter natürlich auch :-). Mit dazu gehören aber auch ernste Themen, die ebenfalls nicht zu Kurz kommen.

**Jeden 1. Dienstag im Monat in der Comeback Bar ab 19:30 Uhr**

[www.queerstudents.ch](http://www.queerstudents.ch)

## FRIBOURG

### LaGO

Lesbischwule Organisation der Universität Fribourg. Unsere Treffs finden meistens einmal im Monat statt. Genau Informationen findet ihr in unserem Kalender auf der Website.

**Momentan unregelmässig, meistens einmal im Monat (keine Treffs in den Semesterferien)**

[student.unifr.ch/lago](http://student.unifr.ch/lago)

## SCHWYZ

### Queerpuzzles

Eine Jugendgruppe für Homo-, Bi- und Pansexuelle, Asexuelle, Transgender und Intersexuelle bis 26 in Schwyz. Zusätzlich zum Treff machen wir Aktionen oder gehen zusammen an die Pride.

**jeden zweiten Samstag im Monat ab 19.00 Uhr in der Trube Bude, Rickenbachstrasse 56, 6430 Schwyz**

[queerpuzzles.tumblr.com](http://queerpuzzles.tumblr.com)

## ST. GALLEN

### Unigay

Der Verein für Lesben, Schwule und Bisexuelle der Uni St. Gallen: Interessante, nette Leute kennenlernen. Etwas unternehmen, quatschen und feiern. Freundschaften pflegen. Kontakte mit gleichgesinnten Vereinen anderer Unis pflegen.

**Get2Gether, alle zwei Wochen (keine Treffs in den Semesterferien)**

[www.unigay.ch](http://www.unigay.ch)

### Queeriosity

Die Jugendgruppe Queeriosity befindet sich zur Zeit im Aufbau. Interessierte können sich bei Zena Fels unter [queeriosity.sg@gmail.com](mailto:queeriosity.sg@gmail.com) melden.

## SCHWEIZEIT

### TGNS-Jugendgruppe

Ungefähr alle zwei Monate trifft sich die TGNS-Jugendgruppe der Deutschschweiz. Junge Trans\* Menschen bis 27 Jahre sind zu einem Austausch im geschützten Rahmen eingeladen.

**Etwa alle zwei Monate in einer grösseren Stadt**

[www.tgns.ch](http://www.tgns.ch)

## ZUG

### LesBiSchwul Zug

... ist ein Treff für jung und alt aus der Region Zug oder wo immer Du auch herkommst. Wir treffen uns einmal pro Woche und wenn wir Lust haben, bleiben wir nach dem Treff noch länger sitzen oder suchen uns eine schicke Bar oder ein Restaurant. Da wir neu als Verein organisiert sind und auch erst seit Juni 2014 in unserem neuen Raum in der Altstadt von Zug hausen, gibt es noch vieles mitzugestalten, mitzureden, mitzumachen. Deine Ideen sind gefragt, Deine Anwesenheit erwünscht. Komm doch einmal vorbei. Wenn Du nicht alleine kommen möchtest, melde Dich bei uns, wir holen Dich ab oder überlegen uns zusammen eine gute Lösung. Wir freuen uns auf Dich!

**Jeden Donnerstag ab 18.30h**

[www.lesbischwulzug.ch](http://www.lesbischwulzug.ch)

## ZÜRICH

### spot25

Egal ob schwul, bi, lesbisch, trans\*... alle sind herzlich willkommen! spot25 ist hier, um dich bei deinem Coming-out zu unterstützen, einen Treffpunkt für Jugendliche zu bieten, um andere Leute kennenzulernen, sich auszutauschen und einfach einen gemütlichen Abend zu verbringen...

**Alle zwei Wochen im HAZ Centro**

[www.spot25.ch](http://www.spot25.ch)

### L-Punkt

Wenn du auf der Suche nach gleichgesinnten Frauen bist, die gerne zusammen etwas unternehmen, sich für die Anerkennung lesbischer, bisexueller und transgender Frauen einsetzen und bei alledem viel Spass haben, bist du beim L-Punkt genau richtig! Neben den monatlichen Abendessen veranstalten wir noch weitere Anlässe wie Filmabende oder Schlittschuhlaufen und gehen gemeinsam in den Ausgang oder an eine Podiumsdiskussion. Was halt so ansteht in Zürich!

**Monatliches Nachessen im HAZ (bitte anmelden)**

[www.l-punkt.uzh.ch](http://www.l-punkt.uzh.ch)

### z&h

z&h, das sind die schwulen und bisexuellen Studenten der Uni und ETH Zürich. Neben dem monatlichen z&h-Nachessen bietet die Gruppe nach Aktualität noch weitere Events. Dazu gehört auch mal eine Wochenendreise ins Tessin oder in die Berge zum Skifahren. Oder ein gemütliches BBQ in der Sommerzeit.

**Nachessen am letzten Donnerstag um 19.30 Uhr im HAZ Centro**

[www.zundh.ch](http://www.zundh.ch)

## ONLINETREFFS

### Purplemoon

Purplemoon soll ein friedlicher, angenehmer und vertrauenswürdiger Ort sein, an dem man Freunde finden und mit bestehenden Freunden in Kontakt bleiben kann. Belästigungen und Pornographie sind nicht erlaubt. Auch Heteros sind willkommen!

[www.purplemoon.ch](http://www.purplemoon.ch)

### Kopfkino

kopfkino Treff - Dort wo sich schwule Mädchen und lesbische Jungs über das ganze Queerbeet mit einander verbinden. Hier tragen wir sehens-, lesens- und liebenswerte Blogs zusammen!

<http://kopfkino.tumblr.com>



# MILCHREISE 2015 AARBURG

70 BUNTE PAPIERSCHIFFCHEN  
60 WUNDERTOLLE FALSCHSEXUELLE  
8 TEEECKEN  
7 FEINE MAHLZEITEN  
2 RAUSCHENDE NÄCHTE  
EINE VISION







Gustave Courbet  
Le Sommeil  
1866

**EINE FREUNDIN  
HAT KÜRZLICH  
BEKANNTGEGEBEN,  
DASS SIE IHR LEBEN ALS  
FRAU WEITERFÜHREN  
MÖCHTE. VORHER  
GALT SIE ÜBERALL ALS  
MANN UND STAND AUF  
FRAUEN. STEHT SIE  
JETZT AUF MÄNNER?**

ENEAS, 19

Lieber Enea  
Menschen, die sich mit ihrem (körperlichen) Geschlecht nicht identifizieren und danach streben, in einem anderen Geschlecht zu leben oder als ein anderes Geschlecht anerkannt zu werden, bezeichnet man als transgender. Dies bezieht sich auf die geschlechtliche Identität, nicht aber auf die (sexuelle) Orientierung. Es geht also viel mehr um das Verhältnis zu sich selbst als um das zu den anderen. Es kann natürlich durchaus sein, dass sich die sexuelle Orientierung im Laufe der Zeit wandelt, aber das hat keinen Zusammenhang mit der Geschlechtsidentität.

**WIESO UNTERSCHIEDEN  
MANCHE MENSCHEN  
ZWISCHEN SEXUALITÄT UND  
ROMANTIZISMUS. WAS GENAU  
VERSTEHT MAN DARUNTER?**

LEONIE, 21

Anziehung bezieht sich nicht nur auf sexuelle, sondern auch auf romantische Gefühle – dann, wenn Insekten im Gedärm schlüpfen und du ganz fest schwitzen musst, obwohl du's nicht willst und dein Gekritzel auf Papierfötzeli sich nur um die eine Person dreht. Das Verlieben, die Liebe. Wenn man nun diese Gefühle in sich hat und keine Liebe von körperlicher Natur zu dieser Person begehrt, merkt man schnell, dass der altbekannte Labels für die sexuelle Orientierungen nicht ausreichen, um sich selbst zu betiteln. Deshalb sprechen manche Menschen von «Romantizismus» als eigenständiger Aspekt der sexuellen Identität. Beispiele dafür sind heteroromantisch-bisexuell (du verliebst dich vor allem in andere Geschlechter als dein eigenes, fühlst dich aber sexuell angezogen von zwei oder mehr genders), panromantisch-asexuall (du verliebst dich in alle Geschlechter, fühlst dich aber zu keinem gender sexuell angezogen). Wichtig ist, dass du Labels aussuchst, mit denen du dich identifizieren kannst und dich nicht in eine Schublade stecken lässt. Deshalb probier's aus und schau, womit du dich am wohlsten fühlst! Natürlich gibt es noch weitere Ebenen, wie die Anziehung zu anderen Personen unterschieden wird. Zum Beispiel mit wem du gerne Zeit verbringst, mit wem du emotionale oder intellektuelle Verbindungen aufbauen kannst. Doch das schieben wir auf ein anderes Mal!

# DAS MILCHBÜECHLI HILFE EGGLI

[www.mibuli.ch/fragestunde](http://www.mibuli.ch/fragestunde)



Woutherus Mol  
Academiestudie van een man en een vrouw  
1808

## SAFER SEX

[www.aids.ch](http://www.aids.ch)



Bei Geschlechtsverkehr immer  
mit Präservativ oder Femidom.



Kein Sperma, kein Blut in den  
Mund oder schlucken.



Bei Juckreiz, Brennen  
oder Ausfluss zum Arzt.



## Informationen Beratungen Kontakte

Im Milchbüechli-Kalender (noch zweimal blättern) findest du die Daten aller Treffs und Events für junge Falschsexuelle. Falls du unsicher bist oder Fragen hast, kannst du vorbeigehen und dich mit anderen jungen Menschen austauschen - du bist nicht alleine! Du kannst deine Fragen aber auch anonym und online stellen: [www.du-bist-du.ch](http://www.du-bist-du.ch)

## RainbowLine

Das Beratungsangebot richtet sich an alle Menschen, welche Fragen zum LesBi-Schwul-Trans-Lebensumfeld haben - egal, welche sexuelle Orientierung sie selbst haben.

0848 80 50 80

Mo-Do 19.00 - 21.00 Uhr

[www.rainbowline.ch](http://www.rainbowline.ch)

0848 80 50 80  
**RainbowLine**  
LesBiSchwulTrans-Beratung  
Meldestelle für homophobe Gewalt

 AIDS-HILFE SCHWEIZ  
AIDE SUISSE CONTRE LE SIDA  
AIUTO AIDS SVIZZERO

## [www.147.ch](http://www.147.ch)

Das Telefon 147 ist 24h erreichbar und hilft dir, wenn du nicht mehr weiter weisst. Du kannst auch eine SMS schicken oder auf der Homepage im Chat Fragen stellen.



# FALSCHSEXUELL UND BERÜHMT?



EMMA VAN DEN BOLD  
21, Studentin aus Basel  
emmalice@bluewin.ch



## GEOUTETE FALSCHSEXUELLE PROMIS: ES GIBT SIE, ES BRAUCHT SIE, ABER SO GANZ SELBSTVERSTÄNDLICH SIND SIE NOCH NICHT.

«I'm tired of hiding. And I'm tired of lying by omission.»  
(–«Ich habe es satt, mich zu verstecken. Und ich habe es satt, zu lügen, indem ich etwas weglassen.»)  
Ellen Page (27, Schauspielerin).

Nicht dazu stehen können, wer man ist. Sich verstecken und ständig Geschichten erfinden zu müssen, um sich ja nicht zu verraten. Davon hatte Ellen Page genug und outete sich im Februar letzten Jahres in einer emotionalen Rede an einer Konferenz der Human Rights Campaign als lesbisch.

Wenn Promis oder sonstige Personen aus dem öffentlichen Leben sich als falschsexuell outen, macht unser queeres Herz zuallererst einen kleinen Freudenhüpfer. Es braucht einiges an Mut, sich der grossen Öffentlichkeit auf diese Weise zu öffnen, und wir sind stolz auf jene, die über ihre Ängste hinwegsteigen und diesen Schritt wagen.

Doch dürfen wir fordern, dass bekannte Personen zu ihrer sexuellen Orientierung oder ihrer Geschlechtsidentität stehen müssen? Dürfen wir gar so weit gehen, sie zu einem öffentlichen Coming-Out zu zwingen? Rosa von Praunheim, ein deutscher Filmregisseur, Autor und LGBTQ\*-Aktivist, war im Dezember 1991 der Meinung, dass es in manchen Fällen in Ordnung ist oder gar getan werden muss, als er in einer RTL-plus-Sendung gleich mehrere der Anwesenden als schwul outete. Von Praunheim meint heute auf seiner Website hierzu, dass zur Zeit der Aids-Krise mehr positive schwule Vorbilder absolut notwendig gewesen seien und es darum auch vertretbar gewesen sei, Menschen gegen ihren Willen zu outen.

Von Praunheim war und ist mit seiner Ansicht nicht alleine, auch andere der LGBTQ\*-Bewegung haben sich schon des Mittels des sogenannten Fremd-Outings

bedient, um der queeren Community zu mehr Sichtbarkeit zu verhelfen. Mensch kann nicht ganz abstreiten, dass solche Outings eine positive Wirkung haben können, indem dadurch etwa dem Thema Falschsexualität an sich in den Medien Beachtung geschenkt wird. Doch es ist ein gefährliches Mittel, dem viel Vorsicht geboten sein soll. Mensch greift damit tief in das Leben einer anderen Person ein, über dessen Situation mensch sich je nachdem nicht vollkommen im Klaren ist, und beraubt ihn ausserdem eines Teils seines Rechts auf Selbstbestimmung.

Das Milchbüchli empfiehlt: Wenn du nicht ganz sicher bist, ob dein falschsexueller Mitmensch schon geoutet ist, sei vorsichtig, wem du diese Info mitteilst.

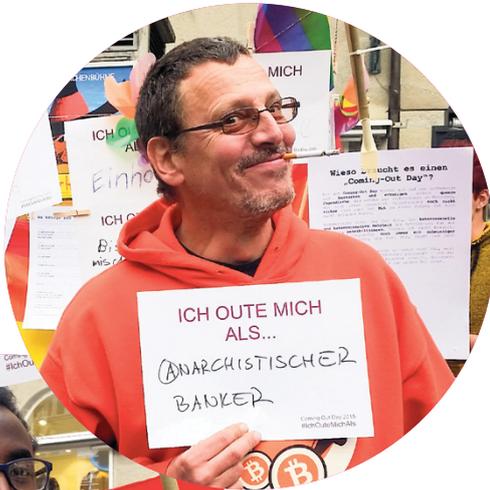
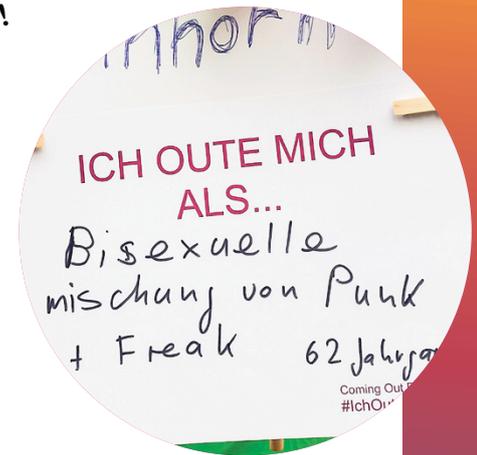
Dazu kommt, dass ein bewusstes, selbstentschiedenes Coming-Out noch eine viel grössere und wichtigere Wirkung hat als ein erzwungenes: Jemensch, auf den die unglaublich viele Augen gerichtet sind, hat den Mut, zu sich selbst zu stehen und sich nicht mehr zu verstecken. Solche Vorbilder brauchen wir, speziell als Falschsexuelle: Menschen, die uns zeigen, dass wir schön sind, so wie wir sind, und dass es etwas Wunderbares ist, zu sich selbst stehen zu können.

Die Menschheit braucht Coming-Outs noch. Ob sich Schauspieler\_innen, Klassenkamerad\_innen, Fussballer\_innen, TV-Moderator\_innen, Bankangestellte, Bauarbeiter\_innen, Lehrer\_innen oder – wie erst kürzlich – Priester\_innen outen: Je mehr desto besser, denn je mehr Menschen in Berührung mit queeren Identitäten kommen, desto schneller schwinden die Berührungsängste und Hemmungen, die mensch gegenüber uns Falschsexuellen noch haben könnte. Dass es irgendwann gar kein Thema mehr ist, dass wir gar nicht mehr so «anders» sind und uns nicht mehr als solche outen müssen, davon lässt sich nur träumen. Im Moment. —



# UNSER COMING-OUT-DAY IN ZÜRICH

SEEGURKEN-OUTINGS, LESBISCHE WÜNSCHE UND AUSTAUSCH  
DER GENERATIONEN: DER STAND IN ZÜRICH HAT'S GEBRACHT!



MAX KRANICH  
18, Schüler aus Zürich  
maxkranich@bluewin.ch



## OUTING VS. COMING-OUT

Die beiden Begriffe werden heute sehr oft synonym verwendet. Trotzdem ist es nützlich, sich des ursprünglichen Unterschieds bewusst zu sein:

**Outing:** Bekanntmachen der sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität einer anderen Person, oft gegen ihren Willen. Heute meist als Fremd-Outing bezeichnet.

**Coming-Out:** Bekanntmachen seiner eigenen sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität gegenüber der Aussenwelt, sei es der Familie, dem Umfeld oder der Öffentlichkeit gegenüber.

Anlässlich des Coming-Out-Days 2015 hat das Milchbüechli eine Standaktion im Zürcher Niederdorf organisiert. Ausgerüstet mit Pride-Fahnen, Flyern und einem riesen Stapel Milchbüechli-Magazine haben wir einen Nachmittag lang Fragen zum Thema Coming-Out beantwortet und unser Magazin an Passant\_innen verteilt. Es ergaben sich viele Gespräche mit Jugendlichen, die sich für das Milchbüechli oder «Du bist Du» interessiert haben und sich oft gleich noch mit unseren «Ich oute mich als...»-Zetteln als Seegurke, Freak, Couch Potato oder Ähnliches geoutet haben. Doch nicht nur bei der Jugend, auch bei ehemaligen LGBT-Aktivist\_innen stiessen wir auf Interesse: Sie wollten wissen, wer wir sind, und erzählten uns von früher, als sie noch für Gleichstellung gekämpft haben. Eine ältere Frau erzählte uns, wie schwierig es früher war, da es nur wenige Schwulenbars gab, in welchen man queer sein konnte. Dann forderte sie, wir sollten doch bitte eine Lesbenbar öffnen, da es in Zürich nur auf schwule Männer ausgerichtete Bars gäbe.

Nachdem das letzte Milchbüechli weg war, haben wir unseren fantastischen Stand weggeräumt und sind in der Hoffnung, etwas Toleranz unter die Menschen gebracht zu haben, nach Hause gegangen.



# WAR RICHARD LÖWENHERZ SCHWUL?

IM TIEFSTEN MITTELALTER TAUSCHEN ZWEI DER MÄCHTIGSTEN MÄNNER IHRER ZEIT ZÄRTLICHKEITEN MITEINANDER AUS. WAS WAR DENN DA BITTESCHÖN LOS? WAR ETWA DAS MITTELALTER DOCH TOLERANTER, ALS MENSCH HEUTE GLAUBT?



TOBIAS URECH  
21, aus Zürich  
Student Geschichte  
tobias.urech@bluewin.ch

Die Beweislage scheint eindeutig: In einer Biografie aus dem 12. Jahrhundert über Richard Löwenherz – einen englischen König des Mittelalters – steht Folgendes geschrieben:

«Der französische König Philipp II. liebte Richard Löwenherz wie seine eigene Seele und ehrte ihn so sehr, dass sie jeden Tag am gleichen Tisch aus der gleichen Schüssel assen und sie das Bett nicht trennte. Die heftige Liebe setzte seinen Vater in grosses Erstaunen und er fragte sich, was dies zu bedeuten habe.»

Haben wir richtig gelesen? Da werden zwei Männer beschrieben – noch dazu zwei Könige –, die sich lieben? Die aus der selben Schüssel essen und miteinander ins Bett gehen?

Der einfachste Schluss, den wir daraus ziehen können: Richard Löwenherz und Philipp II. waren schwul und hatten sogar eine Liebesaffäre miteinander!

Aber kann das sein im Mittelalter, das wir ja eher als Zeit kennen, in der Falschsexuelle auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurden, weil die Kirche sich gegen jede\_n und alles sträubte, was von der Hetero-Norm abweicht?

## DIE ERFINDUNG VON «HOMOSEXUALITÄT»

Nun, es ist eben etwas kompliziert. Unsere Behauptung ist gewagt – und das nicht nur wegen der Intoleranz des Mittelalters. Es hat viel mehr mit der Erfindung des Begriffs «Homosexualität» zu tun:

Im Mittelalter war es noch so, dass sexuelle Handlungen zwischen Männern\* (für Frauen\* interessierte sich zu dieser Zeit sowieso niemand) als Sünde angesehen wurden. Sodomie (siehe Infobox) war allerdings eine Sünde, die grundsätzlich alle Menschen begehen konnten. Genauso, wie alle Menschen sich zum Beispiel anstrengen mussten, dass sie nicht lügen oder sich mit zu viel Genuss dem Essen hingeben (auch das war und ist in der strengen christlichen Welt verboten), mussten sie sich gegen die Versuchung von gleichgeschlechtlichen Sex-Kontakten wehren. Mit Liebe brachte mensch dieses ganze Thema schon gar nicht in Verbindung!

Erst im 19. Jahrhundert begannen Ärzte (natürlich nur männliche), sich für gleichgeschlechtliche Beziehungen zu interessieren (wobei Frauen\* nach wie vor nicht thematisiert wurden). Aus dieser Zeit stammt auch der Begriff «Homosexualität» als Gegenprinzip zur «Heterosexualität». Zuvor gab es dieses Wort gar nicht. Erst mit dem Erschaffen dieses Begriffs ist es möglich geworden, zu zeigen, dass Liebe und Begierde auch zwischen Frauen\* oder zwischen Männern\* untereinander möglich ist.

Obwohl durch die Erfindung dieses Begriffs grausame Dinge passiert sind, wie zum Beispiel Homosexuelle als krank darzustellen oder zu einer diskriminierten Randgruppe zu machen, gab es doch auch positive Auswirkungen: So ist es möglich geworden, sich als homosexuell zu outen, als Gruppe von Homosexuellen für mehr Bürger\_innenrechte zu kämpfen und ganz allgemein auf

uns aufmerksam zu machen. Und ganz wichtig: Homo-Beziehungen wurden nun nicht mehr nur auf Sex reduziert, sondern beinhalten neu auch Gefühle der Anziehung, Liebe und Zärtlichkeit!

## FREUNDSCHAFT IM MITTELALTER

Wir haben also gelernt, dass es den Begriff und die Idee «Homosexualität» im Mittelalter noch gar nicht gab. Mit diesem Wissen können wir uns auch ein paar Gedanken zum Thema Freundschaft im Mittelalter machen: Denn Freundschaften wurden zu dieser Zeit ganz anders gelebt als heute – besonders zwischen Männern\*.

Wenn sich heute zwei Frauen\* oder zwei Männer\* auf den Mund küssen, bringen viele Menschen das sofort mit einem Liebespaar in Verbindung. Im Mittelalter allerdings waren das ganz einfach Gesten von



.....  
QUELLE

Dieser Artikel stützt sich auf einen Ausschnitt aus der Chronik von Rogerus de Hovedene und den Aufsatz «Tender Comrades – Gesten männlicher Freundschaft und die Sprache der Liebe im Mittelalter» von Klaus van Eickels.

freundschaftlicher Zuneigung. Es gibt viele mittelalterliche Texte, in denen beschrieben wird, wie sich zwei Herrscher, die zuvor im Streit miteinander lagen, auf den Mund küssen oder gemeinsam das Bett teilen, um Frieden zu schliessen. Besonders der Friedenskuss auf den Mund war wichtiger Bestandteil von Friedensverhandlungen.

Zärtlichkeiten zwischen Männern\* und zwischen Frauen\* waren also keineswegs «verdächtig», da sie nicht mit sexueller Liebe in Verbindung gebracht wurden. Die heute oftmals anzutreffende Distanz in Freundschaften zwischen (vor allem) heterosexuellen Männern ist also nicht einfach so gegeben, sondern ist erst mit der Sichtbarkeit von gleichgeschlechtlichen Liebesbeziehungen entstanden. Denn mit der Distanz werden klare Grenzen gesetzt: Bis hierhin ist es Freundschaft, nachher wird es Liebe und Sex. Dass sich diese Grenzen im Lauf der Zeit ändern oder sich oftmals auch einfach auflösen, ist uns heute wenig bewusst.

### WAS JETZT?

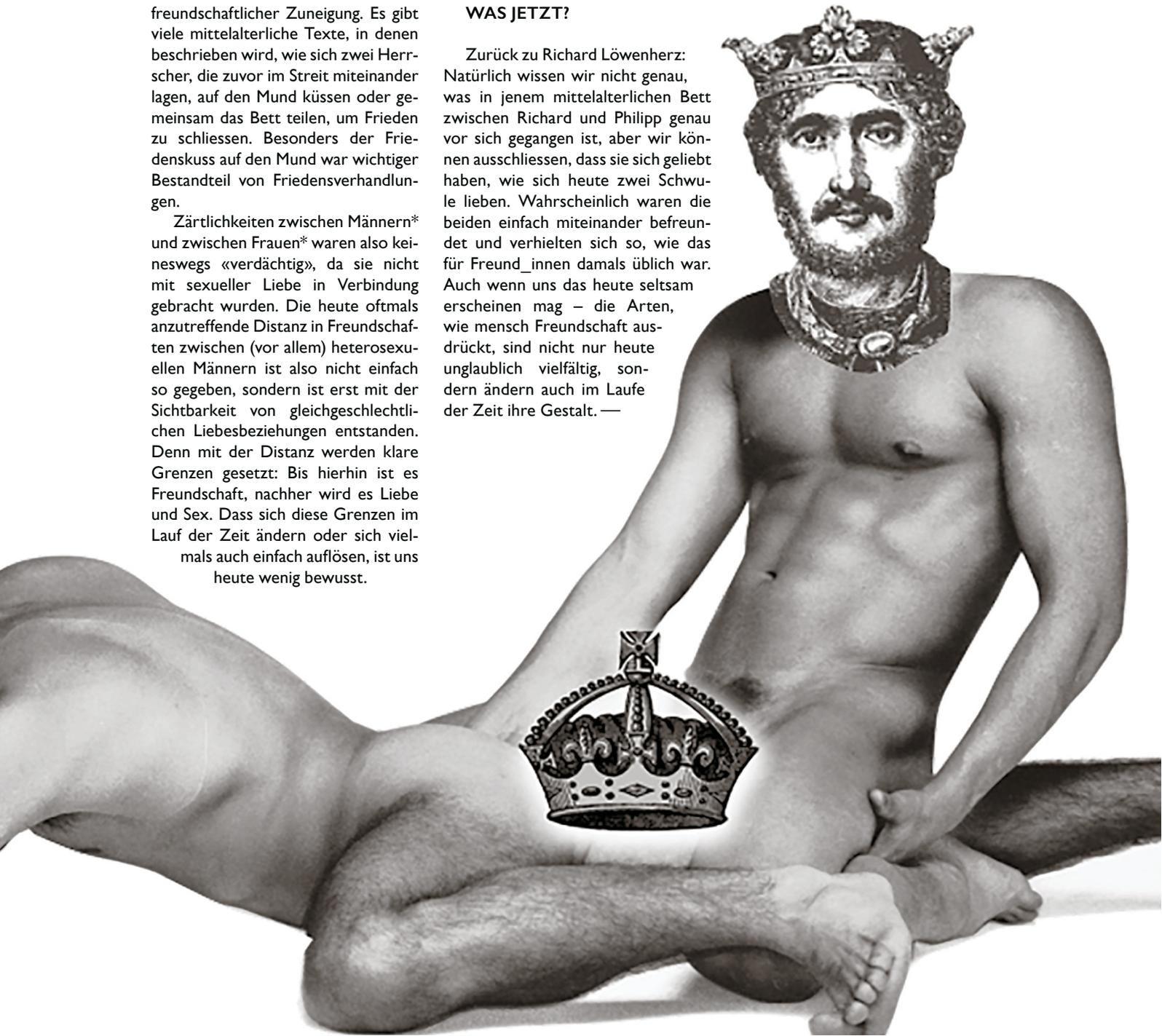
Zurück zu Richard Löwenherz: Natürlich wissen wir nicht genau, was in jenem mittelalterlichen Bett zwischen Richard und Philipp genau vor sich gegangen ist, aber wir können ausschliessen, dass sie sich geliebt haben, wie sich heute zwei Schwule lieben. Wahrscheinlich waren die beiden einfach miteinander befreundet und verhielten sich so, wie das für Freund\_innen damals üblich war. Auch wenn uns das heute seltsam erscheinen mag – die Arten, wie mensch Freundschaft ausdrückt, sind nicht nur heute unglaublich vielfältig, sondern ändern auch im Laufe der Zeit ihre Gestalt. —

**RICHARD LÖWENHERZ (1157-1199)** war König von England. Durch einen Aufstand gegen seinen Vater putschte er sich an die Macht. Im Gedächtnis bleibt er vor allem, weil er den Dritten Kreuzzug nach Jerusalem anführte und weil während seiner Abwesenheit Robin Hood seine Raubzüge für die Armen durchführte.



**PHILIPP II. (1165-1223)** war König von Frankreich. Er ist vor allem dafür bekannt, dass er grosse Teile von Frankreich vereinigte und unter seine Herrschaft brachte.

**SODOMIE** war im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit die Bezeichnung für sexuelles Verhalten, das nicht der Hetero-Norm entsprach. Damit war sowohl Homo-Sex als auch Sex mit Tieren und andere Varianten nicht-heteronormativer Sexualität gemeint. Es war eine der schlimmsten Sünden, die ein Mensch begehen konnte. Als Strafe drohte der Tod auf dem Scheiterhaufen.



# KA★ LEN DER

mibuli.ch/kalender

## November

**Di 24.**  
**Spot 25**  
19.00 Uhr, HAZ Centro  
Sihlquai 67, Zürich  
spot25.ch

**Do 26.**  
**anyway**  
20.00 Uhr, Jugendhaus Neubad  
Brennerstrasse 9, Basel  
anyway-basel.ch

**Do 26.**  
**z&h Znacht**  
19.30 Uhr, HAZ Centro  
Sihlquai 67, Zürich  
zundh.ch

**Mo 30.**  
**ComingInn**  
19.30 Uhr, Villa Stucki  
Sefligenstrasse 11, Bern  
cominginn.ch

## Dezember

**Di 1.**  
**Queerstudents**  
19.30 Uhr, Comeback Bar  
Rathausgasse 42, Bern  
queerstudents.ch

**Di 1.**  
**Milchbar Spezial**  
zum Welt-AIDS Tag  
19.00 Uhr, WERKK  
Schmiedestrasse 1, Baden



**Do 3.**  
**z&h Party**  
**50 Shades of Gay**  
20.00 Uhr, StuZ2  
Universitätsstrasse 6, Zürich  
zundh.ch

**Fr 4.**  
**ok sébastien**  
23.00 Uhr, Jägerhalle  
Erlenstrasse 59, Basel  
oksebastien.tumblr.com

**Sa 5.**  
**Die Falschsexuellen kommen**  
19.00 Uhr, Theater am Neumarkt  
Neumarkt 5, Zürich  
theaterneumarkt.ch



**So 6.**  
**Tanzleila**  
21.00 Uhr, Club Exil  
Hardstrasse 245, Zürich  
tanzleila.ch

**Di 8.**  
**Spot 25**  
19.00 Uhr, HAZ Centro  
Sihlquai 67, Zürich  
spot25.ch

**Di 8.**  
**Uncut Filme Bern**  
20.30 Uhr, Kino Rex  
Schwanengasse 9, Bern  
gaybern.ch/uncut

**Do 10.**  
**anyway**  
20.00 Uhr,  
Jugendhaus Neubad  
Brennerstrasse 9, Basel  
anyway-basel.ch

**Do 10.**  
**z&h GV und Znacht**  
19.00 Uhr, HAZ Centro  
Sihlquai 67, Zürich  
zundh.ch

**Sa 12.**  
**Molke 7 @ Heaven XXL**  
22.00 Uhr, X-TRA  
Limmatstrasse 118, Zürich  
ab 16 Jahren, x-tra.ch

**Mo 14.**  
**ComingInn Weihnachtsessen**  
19.30 Uhr, Villa Stucki  
Sefligenstrasse 11, Bern  
cominginn.ch

**Mi 16.**  
**z&h Fondueabend**  
19.00 Uhr, HAZ Centro  
Sihlquai 67, Zürich  
zundh.ch

**Do 17.**  
**FG Genderstudies Basel**  
**Drag-Night mit Mona Gamie**  
20.00 Uhr, Cafe Hammer  
Hammerstrasse 133, Basel  
zundh.ch

**Do 17.**  
**L-Punkt**  
19.00 Uhr, HAZ Centro  
Sihlquai 67, Zürich  
l-punkt.uzh.ch

**Fr 18.**  
**Queerstudents**  
19.30 Uhr, Comeback Bar  
Rathausgasse 42, Bern  
queerstudents.ch

**Sa 19.**  
**offstream**  
22.00 Uhr, Papiersaal  
Sihlcity, Zürich  
offstream.ch

**Di 22.**  
**Spot 25**  
19.00 Uhr, HAZ Centro  
Sihlquai 67, Zürich  
spot25.ch

**Di 22.**  
**Uncut Filme Bern**  
20.30 Uhr, Kino Rex  
Schwanengasse 9, Bern  
gaybern.ch/uncut

**Di 22.**  
**Milchbar: X-Mas-Pop-Bingo**  
mit Mona Gamie  
20.30 Uhr, Milchbar, WERKK  
Schmiedestrasse 1, Baden

**Mo 28.**  
**ComingInn**  
19.30 Uhr, Villa Stucki  
Sefligenstrasse 11, Bern  
cominginn.ch



## Januar

**So 3.**  
**Tanzleila**  
21.00 Uhr, Club Exil  
Hardstrasse 245, Zürich  
tanzleila.ch

**Di 5.**  
**Spot 25**  
19.00 Uhr, HAZ Centro  
Sihlquai 67, Zürich  
spot25.ch



Foto vom Kiss-In Chur

---

## Februar

---

Di 2.  
**Spot 25**  
19.00 Uhr, HAZ Centro  
Sihlquai 67, Zürich  
spot25.ch

Di 2.  
**Queerstudents**  
19.30 Uhr, Comeback Bar  
Rathausgasse 42, Bern  
queerstudents.ch

Do 4.  
**anyway**  
20.00 Uhr, Jugendhaus Neubad  
Brennerstrasse 9, Basel  
anyway-basel.ch

Sa 6.  
**Purplemoon Party**  
22.00 Uhr, Alte Kaserne  
Technikumstrasse 8, Winterthur  
offstream.ch

So 7.  
**Tanzleila**  
21.00 Uhr, Club Exil  
Hardstrasse 245, Zürich  
tanzleila.ch

Mo 8.  
**ComingInn**  
19.30 Uhr, Villa Stucki  
Seftigenstrasse 11, Bern  
cominginn.ch

Di 9.  
**Uncut Filme Bern**  
20.30 Uhr, Kino Rex  
Schwanengasse 9, Bern  
gaybern.ch/uncut

Di 16.  
**Spot 25**  
19.00 Uhr, HAZ Centro  
Sihlquai 67, Zürich  
spot25.ch

Do 18.  
**anyway**  
20.00 Uhr, Jugendhaus Neubad  
Brennerstrasse 9, Basel  
anyway-basel.ch

Do 18.  
**L-Punkt**  
19.00 Uhr, HAZ Centro  
Sihlquai 67, Zürich  
l-punkt.uzh.ch

Fr 19.  
**Queerstudents**  
19.30 Uhr, Comeback Bar  
Rathausgasse 42, Bern  
queerstudents.ch

Mo 22.  
**ComingInn**  
19.30 Uhr, Villa Stucki  
Seftigenstrasse 11, Bern  
cominginn.ch

Di 23.  
**Uncut Filme Bern**  
20.30 Uhr, Kino Rex  
Schwanengasse 9, Bern  
gaybern.ch/uncut

Do 25.  
**z&h Nacht**  
19.30 Uhr, HAZ Centro  
Sihlquai 67, Zürich  
zundh.ch

---

## März

---

Di 1.  
**Spot 25**  
19.00 Uhr, HAZ Centro  
Sihlquai 67, Zürich  
spot25.ch

Di 1.  
**Queerstudents**  
19.30 Uhr, Comeback Bar  
Rathausgasse 42, Bern  
queerstudents.ch

Do 3.  
**anyway**  
20.00 Uhr, Jugendhaus Neubad  
Brennerstrasse 9, Basel  
anyway-basel.ch

So 6.  
**Tanzleila**  
21.00 Uhr, Club Exil  
Hardstrasse 245, Zürich  
tanzleila.ch

Di 8.  
**Uncut Filme Bern**  
20.30 Uhr, Kino Rex  
Schwanengasse 9, Bern  
gaybern.ch/uncut

Fr 25.  
**Molke 7 Party**  
23.00 Uhr, Heaven Club  
Spitalgasse 5, Zürich  
heavenclub.ch



---

## Wöchentliche Veranstaltungen

---

### Dienstags

---

**Milchbar**  
ab 19.00 Uhr, WERKK  
Schmiedestrasse 1, Baden  
facebook.ch/milchbarbaden

**Zischbar**  
ab 18.00 Uhr, KaBar  
Klybeckstrasse 1b, Basel  
zischbar.ch

**Queerbad**  
ab 20.00 Uhr, Neubad  
Bireggstrasse 36, Luzern  
queeroffice.ch

---

### Mittwochs

---

**Heldenbar**  
ab 20.00 Uhr, Provitreff  
Sihlquai 240, Zürich  
heldenbar.ch

---

### Donnerstags

---

**LesBiSchwul Zug**  
18.30 Uhr, Ägeristrasse 24, Zug  
lesbischwulzug.ch

---

Di 5.  
**Queerstudents**  
19.30 Uhr, Comeback Bar  
Rathausgasse 42, Bern  
queerstudents.ch

Do 7.  
**anyway**  
20.00 Uhr, Jugendhaus Neubad  
Brennerstrasse 9, Basel  
anyway-basel.ch

Mo 11.  
**ComingInn**  
Mitgliederversammlung  
19.30 Uhr, Villa Stucki  
Seftigenstrasse 11, Bern  
cominginn.ch

Di 12.  
**Uncut Filme Bern**  
20.30 Uhr, Kino Rex  
Schwanengasse 9, Bern  
gaybern.ch/uncut

Fr 15.  
**Queerstudents**  
19.30 Uhr, Comeback Bar  
Rathausgasse 42, Bern  
queerstudents.ch

Di 19.  
**Spot 25**  
19.00 Uhr, HAZ Centro  
Sihlquai 67, Zürich  
spot25.ch

Do 21.  
**anyway**  
20.00 Uhr, Jugendhaus Neubad  
Brennerstrasse 9, Basel  
anyway-basel.ch

Do 21.  
**L-Punkt**  
19.00 Uhr, HAZ Centro  
Sihlquai 67, Zürich  
l-punkt.uzh.ch

Mo 25.  
**ComingInn**  
19.30 Uhr, Villa Stucki  
Seftigenstrasse 11, Bern  
cominginn.ch

Di 26.  
**Uncut Filme Bern**  
20.30 Uhr, Kino Rex  
Schwanengasse 9, Bern  
gaybern.ch/uncut

Do 28.  
**z&h Nacht**  
19.30 Uhr, HAZ Centro  
Sihlquai 67, Zürich  
zundh.ch

Sa 30.  
**Molke 7 Party**  
23.00 Uhr, Heaven Club  
Spitalgasse 5, Zürich  
heavenclub.ch





FOTO Lou, fotografiert von Lea Reutimann, 23, aus Winterthur

## *Auf nach fort*

Eine schwere Türe schwingt auf. Rost flockt auf den Boden. Es riecht einen Moment nach Schiffbruch, dann nach Frühling. Der Geruch macht mich wirr, erinnert mich an Fahrradfahren in strömendem Regen, erinnert mich an ein aufgeschürftes Kinn. Irgendwann schürft mensch sich das Kinn nicht mehr auf, irgendwann hat mensch ein Alter erreicht, bei dem der Körper sich koordiniert, Arme zuerst. Sie beunruhigt mich, diese plötzliche Erinnerung an eine Zeit, in der ich noch nicht mit Wetter und Schwerkraft umgehen konnte.

Ich schaue dich an, frage mich, ob du es auch gerochen hast.

Wir kennen uns gut, du und ich, haben Stunden in dieser Halle verbracht, uns ausgemalt, was da draussen hinter der Türe liegen könnte. In solch leeren Räumen findet mensch schnell Trost in der Vertrautheit eines anderen Körpers, und ich weiss, wie deine Finger mit einem Dietrich spielen, du weisst, wie mein Mundwinkel zuckt, wenn ich mich konzentriere.

Schon zögere ich. Wir könnten ein letztes Mal unsere kleine Feuerstelle benutzen, um Dosen mit Ravioli heiss zu machen, du könntest nochmals mit rauer Stimme Geschichten über diesen Ort erfinden, den wir bald aufschliessen werden. Aber sich etwas auszumalen, das wir uns auch anschauen könnten, das bloss ein paar Schritte und eine offene Türe weit weg ist, das wäre heuchlerisch. Und eine Heuchlerin, das weiss ich, möchtest du auf keinen Fall sein.

Also grinsen wir, teils verlegen über die Furcht, teils stolz auf unseren Erfolg. Du stösst die Türe auf und ich versuche deine Hand zu nehmen. Gleichzeitig möchtest du mir aber den Arm um die Taille legen, sodass sich unsere Gesten irgendwo verheddern und wir dann doch einzeln nach draussen stolpern.

*Lou Meili  
19, Studentin aus Biel  
lou.meili@gmx.ch*

Ein stummes ‚und jetzt‘ scheint in der Luft zu hängen und das Atmen schwer zu machen. Ich habe immer noch genau so Angst wie zuvor und deine Augenringe sind nicht verschwunden. Die Erleichterung dieser plötzlichen Freiheit stellt sich nicht ein. War es das wert?

Dein Gesicht sieht so fremd aus im ruhigen Sonnenlicht. Du lachst, und ich weiss nicht worüber. Zuvor war's immer nur über mich. Jetzt ist da plötzlich so viel Welt, und sie bringt dich zum Lachen.

Und ohne meinen vertrauten Ort, mein vertrautes Du, verstehe ich mich nicht. In dieser Weite ist mir mein eigener Körper unbekannt. Ich weiss nicht, wie er hier die Dinge berührt.

Wir bewegen uns voneinander weg, weg auch von der rostigen Tür und dem kleinen Ausschnitt, der noch von unserer Halle zu sehen ist.

Wir probieren beide unsere Schritte aus, nicht ganz sicher, wo sie uns hinbringen werden, nicht mal ganz sicher, ob wir ihnen noch trauen können. Und doch drängt es uns zu gehen, unsere Körper abzutasten, erst einmal vor dem anderen zu fliehen, bis wir uns vorstellen können, wie wir nun auf Menschen reagieren.

Vielleicht werden wir uns irgendwann wiederfinden, hier draussen, vielleicht wird schon beim Eindunkeln alles wieder beim Alten sein. Und sonst werden wir neue Früchte finden, über schöne Steine stolpern und nur die Aufregung, die wir dabei spüren, erkennen. Ich werde alles sammeln, was mich erinnert, und wenn wir uns wieder kreuzen, dann möchte ich noch wissen, dass deine Haare nach Erde riechen, selbst wenn wir weit voneinander wegbleiben, um uns nicht zu erschrecken, mit der fremden Mimik.

Und sollten wir uns für immer verlieren, dann erfinde ich uns halt eine neue Geschichte. Ich weiss nur noch nicht, wie ich sie enden lasse.

Buchtipps

# OLGA GRJASNOWA: DER RUSSE IST EINER, DER BIRKEN LIEBT

JÜDISCH, BISEXUELL, MIGRATIONS-HINTERGRUND:  
EIN BUCH MIT DIESEN THEMEN KÖNNTE EINIGES FALSCH  
MACHEN. DIESER ROMAN ABER MACHT ALLES RICHTIG.



ANNA ROSENWASSER  
25, Journalistin aus Winterthur  
a.rosenwasser@gmx.ch

Zugegeben, der Titel ist seltsam. Nein, im Buch «Der Russe ist einer, der Birken liebt» geht es nicht um Birken. Es geht auch nur begrenzt um Russen. Es geht um Mascha, eine junge Frau aserbaidjanischer Herkunft, dazu jüdisch. Mascha lebt in Deutschland, kann beeindruckend viele Sprachen und plant eine vielversprechende Karriere bei der UNO. Unerwartet muss Mascha aber plötzlich mit Verlusten im nächsten Umfeld kämpfen, flieht verwirrt nach Israel, bekommt heftige psychische Probleme.

Aber so wenig es in dieser Geschichte um Birken geht, so wenig dreht sie sich schliesslich um die UNO oder Israel. Es gibt auch kein Happy End – es gibt gar kein End. Die Stärken dieses Buches liegen völlig woanders. Da wäre zum einen die Sprache der (übrigens erst 31 Jahre alten) Autorin: Das knapp 280 Seiten dünne Buch liest sich recht einfach, die Sprache ist direkt, ironisch, tragisch. Zum anderen sind da die Themen, die in «Der Russe ist einer, der Birken liebt» eine Rolle spielen: Maschas Kriegstrauma wird in seiner abstrakten Unbegreiflichkeit geschildert, ohne Klischees, ohne Anspruch auf Verständlichkeit. Immer wieder taucht zudem das Thema

der Immigration und Integration auf: Mascha hat einen Freundeskreis, der sich aus vielen Kulturen, Nationalitäten und Identitäten zusammensetzt. Diese Freund\_innen schildern sehr treffend, wie sie von Deutschen wahrgenommen und behandelt werden.

Bemerkenswert an diesem Buch ist ausserdem, wie von Maschas Bisexualität erzählt wird. Ohne Stereotype, ohne peinliche Sexszenen, ohne Rechtfertigung. Damit schafft «Der Russe ist einer, der Birken liebt» etwas, wovon es in der deutschen Literatur – und sowieso in der Popkultur – mehr geben dürfte: die schlichte Anwesenheit von Bisexualität. Sie ein Teil der Protagonistin Mascha, aber nicht der Mittelpunkt ihres Charakters. Es ist wohl das, was die Autorin am allerbesten kann: Komplexität von Identitäten aufzeigen, ohne dabei in unnötige Klischees zu verfallen. Dafür verdient sie Applaus. —

Olga Grjasnowa  
*Der Russe ist einer, der Birken liebt*  
Carl Hanser Verlag 2012

[Inhaltswarnung: Kriegstraumata werden erwähnt.]



# DER JUGEND ERSTE MALE

*Dieses Mal*

VIELE ERSTE MALE

*oder*

MEIN SCHLÜSSEL ZUR  
FALSCHSEXUALITÄT

*Erzählt von*

KATARINA  
25, AUS WÄDENSWIL

Ich habe immer offen falschsexuell gelebt und hatte auch nie wirklich Probleme damit. Dann kam der Tag, als ich fürs Studium in eine weit entfernte Stadt zog. Neuer Ort, neues Umfeld, neue Lebenssituation. Zum ersten Mal lebte ich weg von zu Hause, zusammen mit einer ebenfalls falschsexuellen Person. Sie war und ist kaum geoutet. Aus diesem Grund bat sie mich zu schweigen. Wir würden zusammen studieren, dieselben Kurse belegen und da wir aus Platzgründen ein Bett teilten, konnte ich die Angst, zusammen mit mir automatisch mitgeoutet zu werden, nachvollziehen.

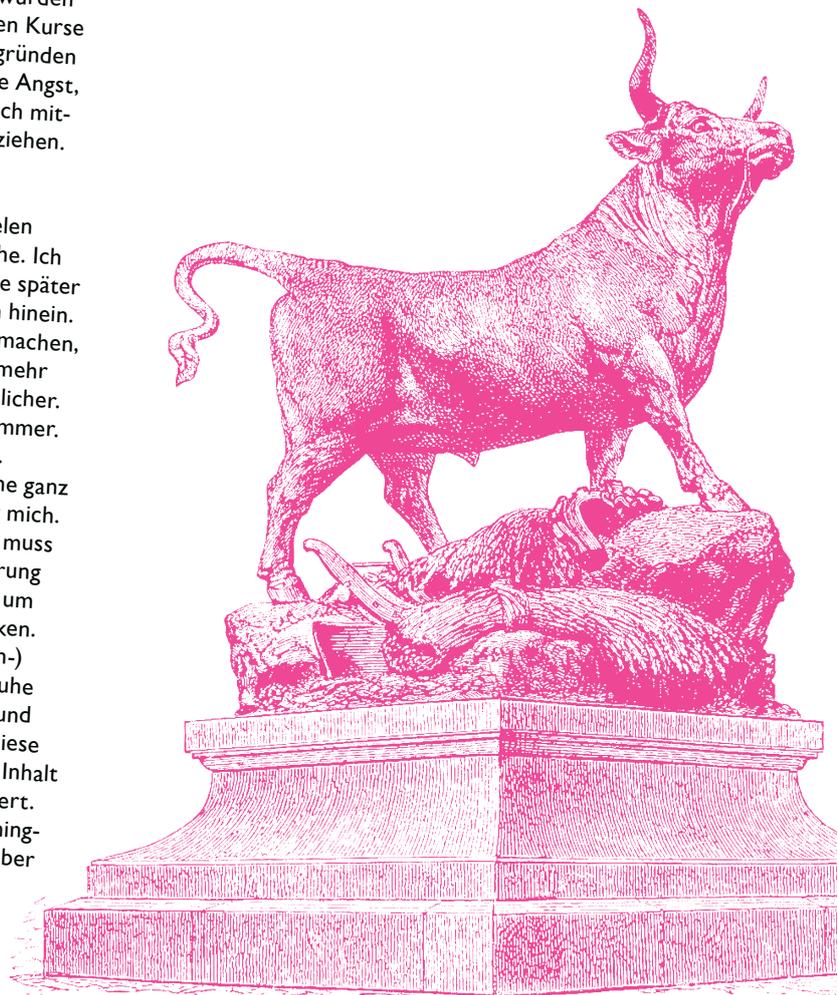
Also schwieg ich.

Drei lange Jahre.

In diesen drei Jahren fielen falschsexuell-feindliche Sprüche. Ich schwieg. Frass die Gedanken, die später zu Zorn heranwachsen, in mich hinein. Ich begann, Andeutungen zu machen, weil ich es irgendwann nicht mehr aushielt. Subtil, dann offensichtlicher. Am Ende mit dem Vorschlaghammer. Ich blieb unverstanden.

Diese drei Jahre waren auf eine ganz spezielle Art stark belastend für mich. Doch jetzt, mit etwas Abstand, muss ich sagen, dass mir diese Erfahrung den Schlüssel in die Hand gab, um mehr von mir selbst zu entdecken. Während früher meine (Falsch-) Sexualität irgendwo in einer Truhe verschlossen war, in die ich ab und zu mal reingeguckt habe, so ist diese Truhe inzwischen geöffnet und ihr Inhalt voll in mein ganzes Selbst integriert. Ich glaube, mein richtiges Coming-out – vor allem mir selbst gegenüber – hatte ich erst vor kurzem.

Willkommen zuhause ♥



# MOLKE 7

MILCHBÜECHLIPARTY  
HEAVEN CLUB ZÜRICH

U.A. MIT OLIVER VAN DEN  
MIESCHER //  
// 30. JANUAR //  
//  
// 23 UHR //  
//  
// AB 16 JAHREN //  
//  
// FÜR FR. 10.- //  
//  
//  
//

SIE NENNEN UNS  
SCHWUCHTLIG,  
VERKEHRT ODER  
PERVERS?  
WIR KÜMMERN UNS  
NICHT DARUM,  
WAS DIE ANDEREN  
ÜBER UNS SAGEN.  
WIR WERDEN UNS NIE  
RECHTFERTIGEN.  
WIR SIND STOLZ DRAUF,  
SO FALSCH ZU SEIN.  
AUCH DU KANNST  
STOLZ AUF DICH SEIN,  
SO WIE DU BIST.

[fb.com/mibuli](https://fb.com/mibuli)